

Message vom 28.05.2017

Spirit Led 7 – Gottes Stimme erkennen Teil 2

Letztes Mal haben wir uns angeschaut, dass die Stimme Gottes die stille sanfte Stimme des Heiligen Geistes ist. Ein weiterer Aspekt der Stimme Gottes ist die innere Wahrnehmung und die wollen wir uns heute genauer anschauen.

Paulus Wahrnehmung auf der Reise nach Rom

*und sprach zu ihnen: Ihr Männer, **ich sehe**, dass diese Schiffsreise mit Schädigung und grossem Verlust nicht nur für die Ladung und das Schiff, sondern auch für unser Leben verbunden sein wird! Apostelgeschichte 27,10*

Paulus wird nach Rom überführt und als sie mit dem Schiff ablegen wollen, sagt Paulus, dass diese Überfahrt nach Rom mit grossen Gefahren verbunden sein wird. Sein Sehen bezieht sich auf ein Sehen mit den geistlichen Augen. Im Englischen heisst es *perceive*, das bedeutet *wahrnehmen*. Die zweite Art und Weise wie wir Gottes Stimme beschreiben können ist daher ein Wahrnehmen im Geist. Paulus nahm die Gefahr wahr und es traf tatsächlich so ein, wie er es gesagt hatte. Zwar starb niemand, aber sie erlitten Schiffbruch und mussten sich auf die Insel Malta retten. Paulus nahm die Gefahr wahr, aber er hatte keine Angst. Eine geistliche Wahrnehmung ist niemals mit Angst verbunden. Denn Angst ist der Glaube des Teufels. Gottes Glaube ist Zuversicht, überzeugt sein, Hoffnung und Sicherheit. Wann immer Angst in dir aufsteigt, ist es Zeit, diese zu überwinden. Denn Ängste kommen nicht von Gott. Er ist ein Gott des Friedens. Wenn es Furcht ist, weisst du bereits, dass es keine Führung von Gott ist.

Eine geistliche Wahrnehmung ist niemals mit Angst verbunden.

Paulus war nicht in der Hauptverantwortung für das Schiff und deswegen konnte er übergangen werden. Doch ein Engel erschien ihm und gab ihm Sicherheit, dass das Schiff wohl untergehen würde, sie aber alle überleben werden. Damit brachte der Engel Paulus Frieden. Höre auf die innere Wahrnehmung.

Paulus Wahrnehmung auf der Reise nach Jerusalem

*Und siehe, jetzt reise ich **gebunden im Geist** nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir dort begegnen wird, ausser dass der Heilige Geist von Stadt zu Stadt Zeugnis gibt und sagt, dass **Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten**. Apostelgeschichte 20,22-23*

Beim Abschluss von Paulus dritter und letzter Missionsreise hatte er wieder eine solche Wahrnehmung. *Gebunden im Geist* ist ein Ausdruck für *die Führung des Geistes*. Paulus war also geistgeführt, um nach Jerusalem zu reisen und wusste, was ihn dort erwarten würde.

*Als wir uns von ihnen losgerissen hatten und schliesslich abgefahren waren, kamen wir geradewegs nach Kos und am folgenden Tag nach Rhodos und von da nach Patara. Und als wir ein Schiff fanden, das nach Phönizien fuhr, stiegen wir ein und fuhren ab. Als wir aber Zypern erblickten, liessen wir es links liegen, fuhren nach Syrien und gelangten nach Tyrus; denn dort sollte das Schiff die Fracht ausladen. Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir sieben Tage dort; und **sie sagten dem Paulus durch den Geist, er solle nicht nach Jerusalem hinaufziehen**. Apostelgeschichte 21,1-4*

Paulus weiss, dass er nach Jerusalem gehen muss aufgrund der Geistesführung die er hatte. Nun trifft er auf andere Gläubige, die ihm sagen, er solle nicht gehen. Diese nehmen dasselbe wahr wie Paulus, aber legen eine falsche Annahme darauf. Sie wollen nicht, dass Paulus in Bedrängnis gerät und sagen ihm deshalb, er solle nicht nach Jerusalem gehen. Wir müssen immer weise mit prophetischen Worten umgehen. Jemand kann die richtige Wahrnehmung haben, aber dann seine eigene Meinung beimischen. Diese Begebenheit mit Paulus und den anderen Jüngern ist ein klassisches Beispiel dafür, etwas im Geist anzufangen und dann im Fleisch zu beenden, weil man seine eigene Sache dazutut.

Jemand kann die richtige Wahrnehmung haben, aber dann seine eigene Meinung beimischen.

*Als wir schliesslich diese Tage vollendet hatten, brachen wir auf und zogen fort, wobei sie uns alle mit Frau und Kind bis vor die Stadt hinaus begleiteten; und wir knieten am Meeresstrand nieder und beteten. Und nachdem wir voneinander Abschied genommen hatten, stiegen wir in das Schiff; sie aber kehrten wieder nach Hause zurück. Und wir beendigten die Fahrt, die wir in Tyrus begonnen hatten, und kamen nach Ptolemais und begrüsst die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. Am folgenden Tag aber zogen wir, die wir Paulus begleiteten, fort und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das Haus des Evangelisten Philippus, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. Dieser hatte vier Töchter, **Jungfrauen, die weissagten**. Als wir uns aber mehrere Tage dort aufhielten, kam aus Judäa ein **Prophet namens Agabus** herab. Der kam zu uns, nahm den **Gürtel des Paulus** und **band sich die Hände und die Füsse** und sprach: **So spricht der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Heiden ausliefern!** Als wir aber dies hörten, baten sowohl wir als auch die Einheimischen, dass er **nicht nach Jerusalem hinaufziehen** solle. Aber Paulus antwortete: Was tut ihr da, dass ihr weint und mir das Herz brecht? Ich bin bereit, mich in Jerusalem nicht nur binden zu lassen, sondern auch zu sterben für den Namen des Herrn Jesus! Und da **er sich nicht überreden liess**, beruhigten wir uns und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe! Nach diesen Tagen aber machten wir uns reisefertig und **zogen hinauf nach Jerusalem**. Apostelgeschichte 21,5-15*

Agabus, der Prophet, macht es richtig. Er gibt nur weiter, was er wahrnimmt, ohne seine eigene Meinung einfließen zu lassen. Paulus hat keinen Fehler gemacht, indem er nach Jerusalem ging, denn er hatte die Geistesführung. Zudem hatte er einen speziellen Status und war tatsächlich ein Märtyrer. Doch Märtyrer sind die Ausnahme und nicht die Regel. Was Agabus tat, ist prophetische Reife, denn er sagte nur das, was er als richtig wusste, nämlich die Wahrnehmung. Paulus blieb in Kontrolle und folgte der empfangenen Geistesführung. Bleibe auch du in Kontrolle. Du weisst es am besten, denn der Heilige Geist ist in dir. Wenn jemand dir etwas bestätigt, sehr gut. Dann dient es auch dem richtigen Zweck, nämlich der Bestätigung dessen, was du bereits in dir wahrgenommen hast.

Nehemias Wahrnehmung beim Mauerbau

*Und ich kam in das Haus **Schemajas**, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabeels. Der hatte sich eingeschlossen und sprach: **Wir wollen zusammenkommen im Haus Gottes**, im Inneren des Tempels, und die **Türflügel des Tempels schliessen**; denn sie werden kommen, um dich umzubringen, und zwar werden sie bei Nacht kommen, um dich umzubringen! Ich aber sprach: Sollte ein Mann wie ich fliehen? Und wie könnte ein Mann wie ich in den Tempel gehen und am Leben bleiben? **Ich werde nicht hineingehen!** Denn **siehe, ich merkte wohl: Nicht Gott** hatte ihn gesandt, sondern er sprach diese Weissagung über mich, weil **Tobija** und **Sanballat** ihn angeworben hatten; Nehemia 6,10-12*

Nehemia hatte es auf dem Herzen, die Mauer von Jerusalem wieder aufzubauen. Es gab aber viele Leute, die ihm Steine in den Weg legten und versuchten, ihn von der Erfüllung dieser Aufgabe abzuhalten. Schemaja war ein Prophet, Tobija und Sanballat waren Nehemias Feinde. Diese beiden haben fünfmal versucht, Nehemia in eine Falle zu locken, denn sie wollten nicht, dass die Mauer gebaut wurde. Nehemia hatte die innere Wahrnehmung, dass die Weissagung des Propheten nicht von Gott kam. Darum befolgte er den Rat des Propheten nicht. Du kannst Leute unter Gnade nicht an der Nase herumführen. Sie sind clever und merken was Sache ist. Du hast die richtige Wahrnehmung und merkst, wenn Leute etwas mit dir anstellen wollen, das nicht im Willen Gottes ist. Achte auf die Wahrnehmung und habe innerlich offene Ohren.

Achte auf die Wahrnehmung und habe innerlich offene Ohren.

Gedanken des Tages:

Ein weiterer Aspekt der Stimme Gottes ist die innere Wahrnehmung.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, höre ich deine Stimme über meine innere Wahrnehmung. Hilf mir, darauf zu achten und zu tun, was du mir sagst. Danke, dass Furcht niemals Teil deiner Führung ist. Du bist ein Gott des Friedens und gibst mir Zuversicht und Hoffnung. Amen.